Mein Besuch in Groß Graben vom 6. - 8. Mai 2013

Da ich vorher in Swinewmünde an der Ostsee war, habe ich mich Groß Graben vom Norden her genähert. Als erstes vielen mir die großen, im frischen grün stehenden Buchwälder auf.

In *Groß Graben* angekommen, habe ich erst ein mal Leute auf der Straße angesprochen, ob sie deutsch oder englisch sprechen. Aber keinen Erfolg gehabt. Es war 18h und der abendliche Gottesdienst hatte begonnen.

Also Pfarrer sind ja gebildete Menschen, der wird ja wohl mindestens etwas englisch können.

So wartete ich 1Std bis der Gottesdienst vorüber war. Dann war da aber noch so eine Art Kinderstunde und ich wartete noch eine weitere Std.

Nun konnte ich den Pfarrer ansprechen. Kein englisch, kein deutsch.
Er wiederholte nur das Wort Deutsch. Mit seiner Gestik gab er mir zu verstehen, ihm zu folgen.

So kam ich zu ***Maria Mautz***. Sie ist über 80 J. Alt, kam 1958 aus *Strehlen* nach *Groß Graben* und war hier Lehrerin. Von ihrer Schule steht auch nur noch der zugewachsene Keller. Dahinter wurde eine neue Schule gebaut.

Ein absoluter Glücksfall. Sie wohnt im alten Gemeindehaus von der Gemeindeschwester ***Lissy***.
Ich durfte mein Auto in ihren Hof stellen, in dem ich auch geschlafen habe.
Eine Nachbarin von gegenüber wurde noch gerufen, die schon einmal in Deutschland gearbeitet hatte und ein paar Worte Deutsch konnte.

Morgens habe ich Maria Mautz erst ein mal zu Arzt gefahren, sie wollte sich nur einen Stempel holen, hatte aber einen etwas größeren Zeckenbiss.
Ihr Arztbesuch hatte dann von 8 Uhr bis 12:30 gedauert.

Ich bin morgens mit meinem Fahrrad durchs Dorf gefahren und habe einige Fotos gemacht. Den Plan, wer wo gewohnt hat, habe ich natürlich zu Hause vergessen. Also blind drauf los.

Mittags bin ich nach ***Breslau*** gefahren und habe das Geburtshaus von meinem Vater fotographiert. Die *Matthiasstr.* heißt heute *Jednosci Narodowej* aber die Haus Nr. ist immer noch 49.

Früher war hier das Postamt Nr. 10.
Auch heute ist wieder eine Post in dem Haus.

Auch hier bin ich mit meinem Fahrrad etwas herum gefahren, natürlich auch ohne Plan.
Mein Navi hat mir dann gesagt, wo mein Auto steht.

Viele alte heruntergekommene Mietshäuser, aber auch viele hyper moderne Neubauten. In Polen wird sehr viel gebaut.
Eine Bootsfahrt fiel leider aus, wegen mangels an Fahrgästen.

Auf der Rückfahrt, nach Groß Graben, bin ich dann noch durch ***Oels*** gefahren.

Abends vor dem „Supermarkt“ habe ich dann noch mit einigen Dörflern ein Bier getrunken, habe zwar kein Wort verstanden, war aber ein netter Abend.

Der „Supermarkt“ gehört ***Maria Konarzewska***. Sie spricht kein deutsch, ist aber für uns Besucher eine ***wichtige*** Anlaufstelle.
Ihr Schwiegersohn spricht etwas deutsch und ihre Cousine ist die vorher schon erwähnte Nachbarin von Maria Mautz.
Maria hat ein Gästebuch mit vielen *Groß Graben* Besuchern aus Deutschland. Einige diese Gäste haben auch bei ihr übernachtet.

Von Günther Kowalczyk`s erstem Buch hat sie eine Kopie, die sie mir unbedingt zeigen mußte.

Ich schicke ihr jetzt das neue Buch.

Auch wenn sie es nicht lesen kann, freut sie sich bestimmt darüber.

Am 8.5. ,vor meiner Rückreise, bin ich mit Maria Mautz noch nach ***Festenberg*** ins Gemeinde Ärztehaus zur Laboruntersuchung gefahren. Leider hat sie ihren Anforderungsschein vergessen, so war die Fahrt vergebens.
Maria ist halt schon über 80, auf einem Auge blind, kann schlecht laufen und ist auch schon sehr vergesslich.

Es war ein schöner Besuch.

Rüdiger Katterwe
Mai 2013

www.katterwe.org